

Berufsfelderkundung in der Altenpflege in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk „Altenpflegeberufe“

Handlungsfeld 1: Berufliche Orientierung

1. Ausgangslage

Berufsfelderkundungen in Altenpflegeeinrichtungen waren bisher in Hamm eher die Ausnahme. Im September 2016 fand ein Netzwerktreffen zum Thema „Altenpflegeberufe“ statt, das von der Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet organisiert wurde. Da im Netzwerk bereits im Vorfeld der Bedarf an Nachwuchskräften und die Attraktivitätssteigerung der Branche thematisiert wurden, war zu diesem Termin auch die Kommunale Koordinierungsstelle eingeladen, um die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ vorzustellen. Sowohl die Fachseminare als auch die Vertreter der Einrichtungen äußerten in diesem Treffen ein großes Interesse, nähere Informationen zur Berufsfelderkundung zu erhalten und – ggf. in Zusammenarbeit zwischen Seminaren und Einrichtungen – eigene Angebote zu entwickeln.

2. Umsetzung

Die Kommunale Koordinierungsstelle hat gemeinsam mit der Regionalagentur im Anschluss an das Netzwerktreffen die Fachseminare und Altenpflegeeinrichtungen, die in der Pflegekonferenz in Hamm vertreten sind, zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Dort wurden detaillierte Informationen zur Landesinitiative und der Berufsfelderkundung übermittelt. Zwei Einrichtungen sowie ein Fachseminar haben direkt bei der Veranstaltung zugesagt, mit Unterstützung der Kommunalen Koordinierungsstelle gemeinsam ein Format für Berufsfelderkundungen in der Altenpflege zu entwickeln.

Nach einigen bilateralen Abstimmungsgesprächen zwischen dem Altenheim St. Josef, dem Seniorenzentrum St. Bonifatius, dem Fachseminar Altenpflege des Berufsförderungswerks Hamm und der Kommunalen Koordinierungsstelle war schnell ein Entwurf für das Konzept fertiggestellt und das Angebot wurde einige Wochen später im Buchungsportal für Berufsfelderkundungen eingestellt. Parallel dazu hat einerseits die Kommunale Koordinierungsstelle die Schulen über das Gesamtangebot im Portal informiert, andererseits haben die ausrichtenden Einrichtungen die Schulen noch einmal postalisch über das Angebot zur Berufsfelderkundung in der Altenpflege informiert.

Das Angebot war zunächst für bis zu zehn Jugendliche ausgelegt. Aufgrund des großen Interesses wurde es noch einmal um fünf Plätze erweitert, die ebenfalls schnell vergeben waren. Erfreulicherweise haben sowohl Mädchen als auch Jungen das Angebot gebucht und es waren verschiedene Schulformen vertreten.

Im Februar 2017 fand dann der erste Berufsfelderkundungstag in der Einrichtung St. Josef in Hamm-Herringen statt. Das Konzept wurde als Pilotprojekt zunächst im Altenheim St. Josef durchgeführt. Im Anschluss hat auch das Seniorenzentrum St. Bonifatius das Konzept übernommen und eigenständig entsprechende Angebote für Berufsfelderkundungen gemacht.

Die Jugendlichen trafen um 09.00 Uhr ein und wurden in der Gruppe begrüßt. In zwei Kleingruppen aufgeteilt erhielten sie nach einem Rundgang durch das Haus Informationen zu den folgenden Bereichen:

- Ausbildung zur/zum Altenpfleger/in (Information durch Mitarbeiter des Fachseminars)
- Tätigkeiten des Sozialdienstes
- Tätigkeiten der Pflege
- Tätigkeiten der Hauswirtschaft

Am Nachmittag durften die Jugendlichen in kleinen Workshops den Umgang mit Hilfsmitteln (Rollstuhl, Aufstehhilfe, Lifter etc.), mit Blutdruck- und Blutzuckermessung, mit Hygiene und Arbeitssicherheit und mit der EDV-Organisation ausprobieren. Dabei gab es keinen direkten Kontakt zu den Bewohner/innen des Hauses, sodass sowohl für die Jugendlichen als auch für die Bewohner/innen keine unangenehme Situation entstand und die Jugendlichen sich frei und „unter sich“ ausprobieren konnten. Dennoch haben sie bei ihren Rundgängen durch das Haus einen guten Gesamteindruck von dem Alltag in der Einrichtung bekommen können.

Natürlich wurden die Jugendlichen bei allen Stationen des Tages eng von Betreuern der Einrichtung begleitet, sodass jederzeit Fragen gestellt werden konnten. Ein gemeinsames Mittagessen sowie kleine Pausen zwischen den einzelnen Einheiten durften natürlich nicht fehlen.

Bei einer gemeinsamen Abschlussrunde wurde der Tag reflektiert und die Jugendlichen blickten gemeinsam auf die Perspektiven, die sich ihnen in der Altenpflege und den zugehörigen Berufsbildern bieten können. Gegen 15 Uhr war die Berufsfelderkundung beendet.

Das Konzept wurde nach der erstmaligen Durchführung im Februar 2017 sowohl von den Einrichtungen als auch von den Jugendlichen als sehr positiv bewertet. Nach kleinen Anpassungen, wie zum Beispiel dem Austausch einzelner Punkte in dem Tagesablauf, wird es weiterhin umgesetzt. Die beiden Einrichtungen, die diese Berufsfelderkundung als Pilotprojekt durchgeführt haben, präsentieren das Konzept als gutes Beispiel auch anderen Einrichtungen im Rahmen von weiteren Netzwerktreffen und Gremien im Bereich Altenpflege. Es darf und soll gerne als Anregung und Umsetzungshilfe genutzt werden. Darüber hinaus wird das Konzept auch von der kommunalen Koordinierungsstelle in die Fläche getragen und aktiv in unterschiedlichen Gremien und zu diversen Anlässen beworben.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Ein wesentlicher Gelingensfaktor für die erfolgreiche Umsetzung des beschriebenen Konzeptes war in jedem Fall die große Motivation der beiden Einrichtungen, die sich freiwillig bereit erklärt haben, sich bei einer Berufsfelderkundung zu engagieren und ein neues Format zu entwickeln. Dabei bestand stets enger Kontakt zwischen den Einrichtungen und der Kommunalen Koordinierungsstelle für Rückfragen und die Abstimmung einzelner Schritte. Da die Pflegedienstleitungen beider Einrichtungen engagiert an dem Konzept mitgewirkt haben und es positiv vertreten, wäre eine Übertragung dieser Einstellung auf potenzielle Nachahmer wünschenswert.

Eine Empfehlung ist sicherlich, ein Konzept zunächst in kleinerer Form auszuprobieren und erst dann, ggf. nach notwendigen Anpassungen, als gutes Beispiel für andere Partner zugänglich zu machen. So

kann eine Übertragung auf andere Einrichtungen oder auch Branchen einfacher erfolgen und mögliche Skepsis kann u. U. schneller aus dem Weg geräumt werden.

Auch die Berichterstattung über die erstmalige Durchführung des Konzeptes durch die Presse mag ein positiver Gelingensfaktor gewesen sein.

4. Materialien und Links

Aktuelle Materialien (Konzept, Ablauf) sind bei der Kommunalen Koordinierungsstelle Hamm (vgl. Kontakt) zu erhalten

Altenheim St. Josef, Hamm: www.caritas-hamm.de

Seniorenzentrum St. Bonifatius, Hamm: www.caritas-hamm.de

Fachseminar Altenpflege des Berufsförderungswerks Hamm: www.bfw-hamm.de

Kontakt

Annabelle Moers

Tel.: 02381 175049

E-Mail: moers@stadt.hamm.de

Internet: www.hamm.de

Stand der Bearbeitung: 25. Januar 2019